L-1-077: Transformation der Wirtschaft – Neuer Wohlstand in einer neuen Zeit

Antragsteller*innen Leonie Wingerath (LV Grüne Jugend Berlin)

Von Zeile 76 bis 77 einfügen:

nachdrücklich das Vorhaben von Bundesfamilienministerin Lisa Paus, die Regelungen des Entgelttransparenzgesetzes konsequent verbindlich und wirksamer zu machen, unterstützen.

Gute Arbeitsbedinungen sollten für alle Menschen gewährleistet sein. Es ist eine große Ungerechtigkeit, dass Menschen mit Behinderung, welche in Werkstätten beschäftigt sind, nicht als Arbeitnehmer*innen gelten. Wir halten es für unhaltbar, dass Menschen mit Behinderung von der Mindestlohnregelung ausgenommen sind. Wir werden auf Bundesebene Druck für einen Mindestlohn für alle machen. Wir erkennen an, dass Werkstätten häufig ihrer Aufgabe, Menschen auf den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren, nicht nachkommen. Das liegt daran, dass die Werkstätten sehr gute Arbeiter*innen häufig nicht gehen lassen wollen, da sie das Geschäft sichern. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass Werkstätten für Menschen mit Behinderungen regelmäßig kontrolliert und langfristig auf ein Minimum reduziert werden. Wir werden dafür sorgen, dass Unternehmen härter bestraft werden, welche keine Menschen mit Behinderung engagieren. Die aktuellen Geldstrafen sind nicht abschreckend genug. Außerdem wollen wir Beratungseinrichtungen, welche bei dem Übergang in den ersten Arbeitsmarkt unterstützen, finanziell stärken und bekannter machen.

Unterstützer*innen

Shirin Kreße (KV Berlin-Mitte), Mascha Brammer (KV Berlin-Mitte), Anton Zagolla (LV Grüne Jugend Berlin), Jan Schmid (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Lisbeth Emely Ritterhoff (KV Berlin-Neukölln)